

Bewerbung für den Bundesausschuss

Heinrich Ruynat

Geb.: 18.12.1941

Parteimitgliedschaft: 1961 – 1990 SED, 1990 dann Linkspartei – Doppelmitgliedschaft WASG

Eisenbahner

Bahnhofsvorsteher (Kohle/Energie, Militär)

Rentner

Seit 1995 Mitglied im Stadtvorstand Hoyerswerda

Seit 1996 IG Unterwegs – Wahlkampfteam

Mitglied VVN/BDA

Seit 2003 Mitglied im Bundesparteirat, später Bundesausschuss

Familienstand: verheiratet, vier erwachsene Kinder, 8 Enkeltöchter, 1 Urenkel

Als gelernter DDR-Bürger bin ich persönlich meinem alten Arbeiter- und Bauernstaat zu Dank verpflichtet. Er ermöglichte mir eine interessante berufliche Entwicklung, und dass ich meiner christlich-humanistischen Erziehung treu bleiben konnte. Ich stehe zu den großen Erfolgen, aber Defiziten der DDR. Somit bin ich ein Traditionalist.

Seit 1990 bin ich aktiv in der PDS tätig, und nach meinem ehrenhaften Ausscheiden aus dem Berufsleben in den Vorruhestand widmete ich mich ausschließlich der Parteiarbeit. Unter Parteiarbeit verstand ich immer grundsätzlich, dass die PDS Kümmererpartei sein musste und die Verankerung in der Bevölkerung festigte. Den Gebrauchswert unserer Partei setzte ich dadurch durch, indem ich Netzwerke mit aufbaute zu allen demokratischen Kräften unseres Landes. Sie hielt ich enge Verbindung zur Eisenbahngewerkschaft, zur VVN/BDA zum Grundmannverein und Kreisen der sorbischen Bevölkerung in unserer Region. Besonders am Herzen liegt mir die Aktion „Wider das Vergessen“ in Hoyerswerda. In diesen Organisationen bin ich Mitglied und halte ständigen Kontakt.

Seit 1996 bin ich in der IG Unterwegs in Gesamtdeutschland und auch im Ausland aktiv tätig. Meine dabei gewonnenen Erfahrungen habe ich im Landesrat, Bundesparteirat und Bundesausschuss stets eingebracht. Bei der Entwicklung der WASG bis zur Vereinigung mit der Linkspartei habe ich als Doppelmitglied aktiv an den Wahlkämpfen in den alten Bundesländern teilgenommen.

Ich betone, dass ich mich der Frauenbewegung in der Partei und der Jugend als aktivstem Teil in der Partei verbunden fühle, somit bin ich als 68-er Genosse auch der Jugendbrigade verbunden. Die letzte Periode des Bundesausschusses war für mich als kurze Phase des Erfahrungssammelns von vielen Erkenntnissen geprägt. Mein Meinung ist, der Parteivorstand sollte gemeinsam mit dem Bundesausschuss klare Schritte unternehmen das basisdemokratische Gremium Bundesausschuss klare Schritte unternehmen das basisdemokratische Gremium Bundesausschuss zu stärken um die Bedeutung des Bundesausschusses in und für die Landesvorstände – und damit für die Partei – deutlich zu machen. Mittelfristig braucht die Partei aber einen wirklich arbeitsfähigen Bundesausschuss. Dafür will ich mich einsetzen. Auch als Publizist und Karrikaturist.